

SCHUL-NACHRICHTEN

über das Schuljahr von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.									
	Ig.	IIg.	IIIag.	IIIbg.	IIr. (a)	IIIr. b a	IV	V	VI	Summe.
Religionslehre.....	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch.....	3	2	2	2	3	3	2	2	3	22
Latein.....	8	8	9	9	5	6	9	9	9	72
Griechisch.....	6	7	7	7	—	—	—	—	—	27
Französisch.....	2	2	2	2	4	4	5	4	—	25
Englisch.....	2	2	—	—	3	4 4	—	—	—	15
Hebräisch (fakult.).....	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie....	3	3	3	3	3	4	4	3	3	29
Mathematik und Rechnen.....	4	4	3	3	5	4 1 4	4	4	4	40
Naturbeschreibung.....	—	—	2	2	— 2	2	2	2	2	14
Physik.....	2	2	—	—	3	—	—	—	—	7
Chemie.....	—	—	—	—	(2) —	—	—	—	—	—
Schreiben.....	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen.....	2 fakultativ				2	2	2	2	2	12
Singen.....	1 kombiniert		1 C h o r. 1 kb.			1 kb.	1 kb.	1	2	6
Turnen.....	1 kb.	2 kb.	2 kb.	2 kb.	2	2	2	2	8	
Summe der wöchentlich jeder Klasse erteilten Stunden..	40	40	36	36	36	36	34	34	32	304
Anzahl der oblig. Stunden (ausser Singen und Turnen).....	32	32	30	30	32	32	30	30	28	

2. Die Lehrer und die Verteilung der Lektionen unter dieselben.

Lehrer.	Ordina- riat.	Ig.	IIg.	III ^a g.	III ^b g.	IIr.	IIIr.	IV	V	VI	Wöchentl. Stunden.	
1. Direktor Dr. Koppin.	Ig.	6 Latein 6 Griech.									12	
2. Oberlehrer Brandt.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.			2 Mathem.			20	
3. Oberlehrer Bartsch.	IIg.	3 Deutsch 2 Horaz	8 Latein 7 Griech.								20	
4. Oberlehrer Reibstein.	III ^a g.	2 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch 7 Latein			5 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.				22	
5. Ord. Lehrer Ahrens.	IIr.	2 Religion 2 Hebrä.	2 Religion 2 Französ. 2 Hebrä.				2 Religion 3 Deutsch 4 Französ.	b. 4 Engl.			23	
6. Ord. Lehrer Dr. Sander.	IIIr.			2 Französ.	2 Französ.			3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.		4 Französ. 1 Gesch. 2 Geogr.	24	
7. Ord. Lehrer Dr. Lenk.	IV	2 Englisch	2 Englisch				3 Englisch	4 Französ. a. 4 Engl.	9 Latein		24	
8. Ord. Lehrer Fritsch.	—			2 Naturb.			5 Mathem. 2 Naturb. 3 Physik	1 Rechnen a. 4 Math. b. 4 Math.	2 Rechnen		23	
9. Ord. Lehrer Dr. Müller.	V		2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.				5 Französ.	9 Latein	25	
10. Wissenschaftl. Hilfslehrer Bückmann.	III ^b g.			2 Religion 7 Griech.	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein		2 Religion				24	
11. Wissenschaftl. Hilfslehrer Steneberg Sm. 1. Hinze, Sem. 2.	VI			2 Ovid.	7 Griech.				2 Gesch.		3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch.	24
12. Reallehrer Grau.	—		2 Zeichnen, 2 Turnen mit IIr.	2 Naturb. fakultativ 2 Turnen mit IIIr.		2 Zeichnen 2 Turnen mit I, II g.	2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Turnen mit III ^a g.	2 Deutsch 2 Geogr. 2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Geogr. 2 Zeichnen	30	
13. Elementarlehrer Rechten.	—							2 Religion 2 Naturb.	2 Religion 2 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	27	
14. Seminarlehrer Bösche.	—							1 Singen	1 Singen	1 Singen	2 Singen	6
											1 Chorgesang	

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensä.

A. Gymnasium.

Prima. (Ordinarius: Direktor Dr. Koppin.)

1. Religionlehre. Glaubens- und Sittenlehre. Lektüre und Erklärung des Römerbriefes und einiger Kapitel des Hebräerbriefes nach dem Grundtexte. Repetitionen früherer Pensä. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. Ahrens. — **2. Deutsch.** Lektüre: Goethes Tasso, Lessings Nathan, Schillers Braut von Messina, ausgewählte Stücke aus Übersetzungen alt- und mittelhochdeutscher Texte; privatim: Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Litteraturgeschichtliche Mitteilungen über die Hauptepochen vor Opitz. Disponierübungen. Freie Vorträge. Teilweise Repetition der orthographischen Regeln. Aufsätze: 1) Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 2) Worüber werden wir durch die Exposition in Goethes „Torquato Tasso“ aufgeklärt? 3) Mit welchem Rechte sagt Schiller: „Der Mensch ist frei geschaffen“, und mit welchem Goethe: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“? (Schiller „Die Worte des Glaubens“, Goethe „Torquato Tasso“.) 4) Carpe diem. (Klassenaufsatz) 5) Inwieweit wird Tasso bei Goethe durch eigene Schuld unglücklich und inwieweit durch fremde? 6) Welche Segnungen erwachsen uns aus der Zugehörigkeit zu einem grossen Staate? 7) Wie denken in Lessings „Nathan“ der Kaufmann, der Sultan und der Derwisch über den Wert des Reichtums? 8) Licht- und Schattenseiten der Einsamkeit. (Klassenaufsatz) Zur Reifeprüfung Michaelis 1885: Inwieweit wird Tasso bei Goethe durch eigene Schuld unglücklich und inwieweit durch fremde? Ostern 1886: Mit welchem Rechte heisst Nathan bei Lessing der Weise? 3 St. Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung; Pütz, Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte. Bartsch. — **3. Latein.** Lektüre: Horaz, *carm.* I mit Auslassungen und II; *epod.* 1, 7, 13; *sat.* I 1 und 6; *epist.* I, 8, 10, 12, 13, 20. Einübung der Metra. Memorieren verschiedener Oden. 2. St. Bartsch. — Tacitus, *dialog. de orat.*; Cicero, *Tusc. disp. lib. I u. c.* Anton. I; kurs. bezw. repetit. Cicero, *de imperio Cn. Pomp.* und in Auswahl Livius *lib. I.* 3 St. — Grammatik und Stilistik: Wiederholung der Syntax der Tempora, des Dativs, Genetivs, Ablativs und der verbalen Mittelformen. Die Lehre von den Formen der *argumentatio*, den Redeteilen und Konjunktionen; sonstige stilistische Belehrungen im Anschluss an die *Scripta* und Aufsätze. Phraseologische u. Sprech-Übungen. Mündliches Übersetzen aus Súpffe T. I. Wöchentlich abwechselnd 1 *Exercitium* aus Súpffe T. III bzw. freier Anarbeitung der Schüler, oder *Extemporale* im Anschluss an die Lektüre bzw. die Aufsätze: 1a. Socrates quas ob causas ex carcere noluerit exire. b. Laudantur exempla eorum qui mortem contempserunt. 2. Vita Cn. Pompei ex Ciceronis oratione Pompejana collecta. 3. Poësisne studium an eloquentiae potius habendum sit quaeritur. 4. De causis belli Peloponnesiaci. (Klassenarbeit) 5. Quibus causis factum sit, ut florens antiquitus apud Romanos eloquentia amissa libertate laberetur. 6. Themistoclem non sibi liberasse patriam. 7a. Comparantur inter se Achilles gloriam vitae longinquitati et Ulixes patriam immortalitati anteponeutes. b. Arion alter Orpheus. 8. Quod Livius dicit fortunam occaecare homines, ubi vim suam ingruentem refringi non velit, in Oedipodis fata posse transferri videtur. (Klassenarbeit) 9. Non male ait Callimachus multo saepius lacrimasse Priamum quam Troilum. Zur Reifeprüfung Michaelis 1885: Themistoclem non sibi liberasse Graeciam; Ostern 1886: Quod Livius dicit fortunam occaecare homines, ubi vim suam ingruentem refringi non velit, in Oedipodis fata posse transferri videtur. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; Capelle, Anleitung zum lat. Aufsatz; Súpffe, Aufgaben zu lat. Stilübungen T. III und I. Koppin. — **4. Griechisch.** Lektüre: Thukydides, I ep. 1–4, 21, 22, 56–66, II 1, 2, 15, 88–117, 128–139, 145, 146; Sophokles, König Oedipus mit einer Übersicht über die scenischen Altertümer und die Entwicklungsgeschichte der griech. Tragödie; Platon, *Phaedon* ep. 1–13, 35, 57–67 u. Euthyphron mit einem Überblick über die Entwicklung der griech. Philosophie bis Platon; Homer,

Ilias statarisch und kursorisch Bch. 1—8 unter vereinzeltten Ausscheidungen, mit Repetition der homerischen Formenlehre. 5 St. — Grammatik: Wiederholung der Syntax der Modi, des Artikels, der Pronomina und des Accusativs; Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 4 Wochen 1 Exeritium und 2 Extemporalien, darunter 4 Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Koch, Schulgrammatik; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische T. II. Koppin. — 5. **Französisch.** Lektüre: Molière, le bourgeois gentilhomme; Montesquieu, Considérations. Grammatik im Anschluss an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen 1 Extemporale. Sprechübungen in variiertem Wiedergabe des Gelesenen oder anknüpfend an bekanntere Abschnitte aus der Geschichte. 2 St. Reibstein. — 6. **Hebräisch.** Lektüre: Auswahl aus den beiden Büchern Samuelis. 10 Psalmen. Grammatik: Formenlehre und Syntax des Nomens; Repetition der Formenlehre des Verbs. 8 schriftliche Übersetzungen mit Formenanalyse, zur Hälfte Klassenarbeiten. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Ahrens. — 7. **Englisch.** Lektüre: Macaulay, history, Tauchnitz Cap. III mit Auswahl (p. 275—286, 293—300, 302—318.) und Shakespeare's Merchant of Venice. Memorieren von Vokabeln und Phrasen, Retroversionen, leichtere Sprechübungen. — Grammatik: Acc. c. inf. und Gerundium, Wiederholung und Abschluss der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Regeln. Monatliche Extemporalien. 2 St. Imm. Schmidt, Elementarbuch. Lenk. — 8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte des Mittelalters bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555. Wiederholung der griechischen Geschichte, der betreffenden Geographie und der Geographie Deutschlands. 3 St. Herbst, Histor. Hilfsbuch, T. I—III. Reibstein. — 9. **Mathematik.** a. Algebra. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. b. Trigonometrie und Stereometrie. Lösung trigonometrischer und stereometrischer Aufgaben. Dreiwöchentliche Extemporalien, 6 schriftliche Hausarbeiten. 4 Std. Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik Bd. I, 1 u. 2, II, 2; Heis, Sammlung von Bsp. und Aufgaben. Zur Reifeprüfung Michaelis 1885: Nach dem Gesetze über den freien Fall der Körper durchfällt ein solcher abgesehen von dem Widerstande der Luft in der ersten Sekunde 4,904 m, in der zweiten 9,808 m mehr u. s. w., in jeder folgenden Sekunde 9,808 m mehr. als in der vorhergehenden. In wie viel Sekunden wird ein Körper einen Raum von 397,224 m durchfallen? — Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz der Projektionen zweier Seiten, dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel und der Halbierungslinie des letzteren. — Um die Erhebung der Spitze S eines Berges über das Niveau eines an seinem Fusse liegenden Ortes A zu bestimmen, ist in der durch A und S gehenden Vertikalebene eine nach der Spitze ansteigende Strecke $AB = a$ nebst den Winkeln $SAB = \alpha$, $SBA = \beta$ gemessen. In A ist ein vertikaler Massstab aufgestellt, und von B aus ist mittelst der horizontalen Visierlinie eines Nivellierinstrumentes auf dem Massstab die Höhe $AC = b$ abgelesen. Man berechne die Höhe des Berges über dem Niveau von A. $a = 15$, $\angle \alpha = 43^\circ 40' 4''$, $b = 9$, $\angle \beta = 134^\circ 1' 21''$. 2. — Aus einem geraden Kegel sei durch eine Kegelfläche, deren Seitenlinien den homologen des ersteren parallel sind, ein Kegel herausgeschnitten; wie gross sind die Radien der Grundfläche des Hohlkegels, wenn sein Volumen gleich V, die Breite der ringförmigen Grundfläche gleich d und die Steigung der Seitenlinien gegen die Grundfläche 60° ist? $V = 67,11$; $d = 1$. — Ostern 1886. Als Jemand gefragt wurde, wie viel Markstücke in einem bezeichneten Beutel enthalten seien, sagte er: dieselben betragen noch nicht 2000, zähle ich sie zu je 5 oder 6 oder 7 in eine Reihe, so bleibt mir kein Stück übrig, wollte ich aber je 11 oder 13 in eine Reihe legen, so würde ich im ersten Falle 9 Stück zu viel und im zweiten 8 zu wenig haben. Wieviele Stücke waren es? — Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der Mittellinie einer anderen Seite und dem Radius des umgeschriebenen Kreises. — Von einem Luftballon herab erblickt man die beiden Orte A und B auf der Erde bezüglich unter den Depressionswinkeln α u. β , während die Entfernung beider Orte gleich c ist, und vom Luftballon aus unter einem Gesichtswinkel γ erscheint. Wie hoch befindet sich der Ballon über der Horizontalebene, in welcher die Orte A und B liegen? $\angle \alpha = 72^\circ 30'$; $\angle \beta = 30^\circ 15'$; $\angle \gamma = 25^\circ 45'$, $c = 1800$ m. — Ein Kessel ist aus einem abgestumpften geraden Kegel, dessen oberer und unterer Durchmesser $a = 395,5$ und $b = 263,7$ und dessen Tiefe $c = 87,9$ beträgt, und einem Kugelabschnitt auf der unteren Fläche, dessen

Höhe $h = 65,9$ ist, zusammengesetzt. Wieviel Kubikdezimeter enthält derselbe, und wie gross ist seine Oberfläche? Brandt. — **10. Physik.** Zusammengesetzte Maschinen, Akustik, Optik, mathematische Geographie. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Brandt.

Secunda gymnasialis. (Ordinarius: Oberlehrer Bartsch.)

1. Religionslehre. Heilsgeschichte des alten und neuen Bundes im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte der heiligen Schrift nebst Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments. Repetition des Katechismus mit zugehörigen Bibelstellen und früher gelernter Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. Hollenberg, Halbsbuch, Ahrens. — **2. Deutsch.** Lektüre: Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Ausgewählte Oden Klopstocks. Freie Vorträge; Disponierungsübungen; Repetition der Grundsätze der Rechtschreibung. 2 St. Aufsätze: 1. Geld ist die erste Grossmacht, — Der Herr der Welt. 2. Die Bedeutung der ersten Scene in Schillers „Wilhelm Tell“. 3. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Oestreich? 4. Was treibt uns in die Fremde? (Klassenaufsatz) 5. Concordia res parvae crescunt. (Chrie) 6a. Wodurch wird das Klima eines Landes bedingt? b. Der Nutzen eines Flusses für eine Landschaft. 7a. Vergleichung des „Brotgelehrten“ und des „philosophischen Kopfes“ (nach Schiller). b. Themistokles der Retter Griechenlands. 8a. Volksversammlung, Rat und Gericht in Athen zur Zeit des Perikles. b. Not entwickelt Kraft. 9. Wodurch wird in dem Prologe der „Jungfrau von Orleans“ das Stück selbst vorbereitet? (Klassenaufsatz) 10. Charakteristik Karls VII in Schillers Jungfrau von Orleans. 2 St. Regeln und Wörterverzeichnis. Müller. — **3. Latein.** Lektüre: Vergil, Aen. I, 1–642, II, 199–249, III, 1–355, IV, 1–128, 173–705. Memorieren von 56 Versen. Repetition bzw. Durchnahme der Verslehre u. Prosodie. 2 St. Livius XXII, 31–61. Cicero, pro S. Roscio und Laelius, teilweise kursorisch. Im Anschluss an diese Lektüre phraseologische und Sprechübungen. 3 St. Grammatik: Repetitionen aus der Formen- und Kasuslehre. Abschluss der Syntax der Tempora und Modi, des Infin., Part., Ger. und Sup. Durchnahme der Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und der Lehre vom Gebrauch der parataktischen Konjunktionen. Stilistische Anleitungen. Die Formen der tractatio nach Capelle. Mündliches Übersetzen aus Süpfle T. I und II. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerctium aus Süpfle T. II oder Extemporalien in teilweisem Anschluss an die Lektüre. Aufsätze für Ob.-II: 1) De causis belli Jugurthini (nach Sallust). 2) Quomodo L. Aemilius Paulus et C. Terentius Varro consules bellum cum Hannibale gesserint (nach Livius XXII). 3) De causa Sexti Roscii (im Anschluss an Cic. pro S. Roscio). 4) Quod Solon ad Croesum dixit neminem ante mortem beatum indicandum esse, Croesi ipsius exemplo comprobetur (nach Herodot I). 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Süpfle, Lat. Stilübungen T. I u. II; Capelle, Anleitung. Seyffert, Palaestra mus. Bartsch.

4. Griechisch. Lektüre: Homer, Odys. I, 178–444, II–VI incl.; 50 Verse wurden memoriert. Homerische Formenlehre. Herodot I, 1–6, 27–57, 59–60. 3 St. Xenophon, Memorab. I und II in Auswahl. Lysias or. XII, XIII, 1–38. 2 St. Grammatik: Repetition und Ergänzung der Formenlehre; Durchnahme der Syntax des Artikels, der Pronomina, der Kasus und des Verbums. Alle 4 Wochen 2 Extemporalien und 1 Exerctium. 2 St. Koch, griech. Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch T. II. Bartsch. — **5. Französisch.** Lektüre: Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812, Livre III und IV. Im Anschluss an die Repetition Einprägung von Vokabeln u. Phrasen. 1 St. Grammatik: Aus der Syntax die Lehre von den Tempora und Modi, den Kasus und Kasuspräpositionen, von dem Adjektiv und den Fürwörtern; Repetitionen aus der Formenlehre, besonders des Verbs. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Extemporale oder Exerctium. 1 St. Knebel, Schulgrammatik; Probst, Übungsbuch zum Übersetzen T. II. Ahrens. — **6. Hebräisch.** Elementarlehre, Formenlehre des Verbs, Pronomina, Zahlwörter. Übersetzung der zugehörigen hebräischen und deutschen Übungsstücke. Von den „zusammenhängenden Lesestücken“ wurden gelesen: a) nur mit den älteren Schülern Nro. I, II, VII, VIII, XIII–XVIII, XXII; b) gemeinsam Nro. IX–XII. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit, meist Extemporale zur Einübung der Formen. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Ahrens. — **7. Englisch.** Grammatik: Formenlehre: Deklination, Komparation, regelmässige und unregelmässige

Konjugation, Pronomina und Zahlwörter; einige syntaktische Regeln. Mündliches Übersetzen der dazu gehörigen deutschen Übungssätze mit Auswahl u. Memorieren der Vokabeln; vom zweiten Quartale ab monatliche Extemporalien. Im 3ten Quartale: Lektüre der Lesestücke des Lesebuchs mit Auswahl; im 4ten Quartale: Rural life in England und The stage coach by Irwing mit Retroversionen und Memorieren der Vokabeln und einiger Phrasen. 2 St. Plate, blossoms; Imm. Schmidt, Elementarbuch. Lenk. — **8. Geschichte und Geographie.** Griechische Geschichte bis 301 und Repetition der römischen Geschichte sowie der Zahlen aus der deutschen Geschichte. Geographie von Griechenland, Asien und Australien repetitorisch. 3 St. Herbst, Halfbuch; Hartmann, Leitfaden für den geogr. Unterricht. Müller. — **9. Mathematik.** a. Algebra: Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Proportionen; Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. b. Planimetrie: Eingeschriebene und umgeschriebene Figuren; Strahlensystem mit parallelen Transversalen; Ähnlichkeit der Figuren. Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. 8 Extemporalien und 4 schriftliche Hausarbeiten. 4 St. Wittstein Bd. I, 1 und 2. Heis. Sammlung von Bsp. und Aufgaben. Brandt. — **10. Physik.** Mechanische Eigenschaften der Körper im allgemeinen, mechanische Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; die einfachsten Lehren der Chemie. 2 St. Koppe, Anfangsgr. der Physik. Brandt.

Obertertia gymnasialis. (Ordinarius: Oberlehrer Reibstein.)

1. Religion. Das Leben Jesu und die Gründung des Reiches Gottes im Anschlusse an die Lektüre des Evangeliums des Lukas, bezw. Matthäus, und der Apostelgeschichte. Überblick über die Geschichte der Juden von 400 v. bis 70 n. Chr.; Wiederholung der Geographie von Palästina. Erweiterung der Bibelkunde. Wiederholung und zusammenfassende Erklärung der 5 Hauptstücke des Katechismus unter Anschluss einiger der wichtigsten Unterscheidungslehren. Memoriert wurden 2 Katechismussprüche, 2 Psalmen, die Bergpredigt und 3 Kirchenlieder, die früher erlernten Sprüche, Psalmen, Lieder wiederholt. Gelegentliche Belehrungen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Halfbuch für den Unterricht in Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Bückmann. — **2. Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek; im Anschlusse daran Belehrungen aus der Rhetorik, Poetik, Metrik und Wortbildungslehre sowie Disponierübungen; Memorieren und Deklamieren der 9 Gedichte des Kanons und Wiederholung früher erlernter kanon. Gedichte; freie Vorträge. Aufsätze: 1. Spaziergang nach dem Schwarzen Berge. 2. Beschreibung der Turnfahrt. 3. Gustav Adolfs Zug bis Breitenfeld. (Klassenarbeit) 4. Beschreibung eines Gewitters. 5. Herzog Eberhard und die Schlegler. 6. Gebrauch des Eisens. 7. Phaethon und der Sonnenwagen (nach Ovid). 8. Die hauptsächlichsten Thaten des brandenburgischen Heeres von 1640—1740. (Klassenarbeit) 9. Belagerung von Avaricum (nach Cäsar). 10. Welchen Nutzen gewähren uns die Flüsse? 11. Die Schlachtfelder in der Nähe von Leipzig. 12. — (Klassenarbeit). 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch T. II, 1; Regeln und Wörterverzeichnis. Reibstein. — **3. Latein.** Lektüre: Ovid, Metam. nach der Auswahl von Siebelis No. 4. 5. 6. 7. 13. Memorieren von 60 Versen. Das Wichtigste aus der Prosodie, und einiges aus der Verslehre. Metrische Übungen nach Seyfferts Pal. Mus. § 1—3. 2 St. S.-S. Steneberg; W.-S. Hinze. — Caesar, de bello civ. III, 1—100; de bello Gall. VII, 1—52, 68—90 mit Einübung der gebräuchlichsten Phrasen u. Übungen im Lateinsprechen, anknüpfend an den Inhalt des Gelesenen. 3 St. Grammatik: Abschliessende Wiederholung der Kasuslehre, erweiternde und annähernd abschliessende Durchnahme der Syntax des Verbums, Repetitionen aus der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 3 Wochen 2 Extemporalien und 1 Exerctium. 4 St. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Süpffe, Aufgaben zu lat. Stilübungen T. I; Seyffert, Palaestra mus. Reibstein. — **4. Griechisch.** Lektüre: Xenophon, Anabasis, Buch I und Auswahl aus Buch IV. S.-S. 3 St; W.-S. bis Weihnachten 4, dann 2 St. — Homer, Odys. IX, 152—330; memoriert 35 Vv. Seit Weihnachten 2 St. — Grammatik. Wiederholung der regelmässigen und im wesentlichen Abschluss der unregelmässigen Formenlehre; praktische Einübung der unentbehrlichsten syntaktischen Regeln. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit.

auf 3 Extemporalien 1 Exerctium. S.-S. 4 St. W.-S. 3 St. Franke-v. Bamberg, Griech. Formenlehre; Seyffert - v. Bamberg, Übungsbuch. Bückmann. — **5. Französisch.** Lektüre: Voltaire, Charles XII, liv. IV. 1 St. — Grammatik: Gebrauch der Zeiten und Moden, Lekt. 46—55; Participien, Lkt. 56—57. Präpositionen Lkt. 37—38. Wiederholung der Unregelmässigkeiten der Nominalflexion und der unregelmässigen Verben. Mündliches Übersetzen aus den Übungsstücken. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Exerctium oder Extemporale. 1 St. Ploetz, Schulgrammatik. Sander. — **6. Geschichte.** Geschichte der Neuzeit vom Augsburger Religionsfrieden bis 1871. Repetition der Geschichte des Mittelalters. 2 St. Ekertz, Hilfsbuch für den ersten Unterr. in der deutschen Gesch. Müller. — **7. Geographie.** Physikalische und politische Geographie der Alpen, Deutschlands und Deutsch-Oestreichs. Wiederholung der Geographie von Amerika und Afrika. 1 St. Hartmann, Leitfaden. Müller. — **8. Mathematik.** a. Algebra. Primzahlen und zusammengesetzte Zahlen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, Proportionen. b. Planimetrie. Verwandlung der Figuren, Polygone, Geometrische Örter. Inhaltsgleichheit und Teilung der Figuren. Anleitung zur methodischen Behandlung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage 1 Extemporale oder häusliche Arbeit. 3 St. Wittstein, Bd. I, 1 und 2. Brandt. — **9. Naturbeschreibung.** Aufstellung der Klassen des natürlichen Pflanzensystems unter Berücksichtigung der geographischen Verbreitung der Pflanzen. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung fundamentalster Belehrungen aus dem Gebiete der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die wichtigsten morphologischen und physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Besprechung besonders häufiger und instruktiver Mineralien unter Berücksichtigung ihrer geologischen Bedeutung, verbunden mit Hinweisungen auf die Grundlehren der Geologie. Kurzer Abriss der Anatomie und Physiologie des Menschen. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden der Botanik Kursus IV, der Zoologie Kursus V. Fritsch.

Untertertia gymnasialis. (Ordinarius: Wissensch. Hilfslehrer Bückmann.)

1. Religion. Lektüre ausgewählter Psalmen und Kapitel der Propheten Jesaias und Jeremias. Wiederholung und Erweiterung des Überblicks über die Geschichte des Alten Testaments; Geographie von Palästinas Nachbarländern. Erweiterung der Bibelkunde und der Belehrungen über das Kirchenjahr. Eingehendere Erklärung des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes, Erläuterung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes mit Luthers Erklärung nebst den zugehörigen 20 Sprüchen, 1 Psalm und 2 Kirchenliedern; Wiederholung früher erlernter Sprüche, Psalmen und Lieder. Gelegentliche Belehrungen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Schulz-Klix, Biblisch. Lesebuch T. 2. Bückmann. — **2. Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch; im Anschlusse daran Belehrungen aus der Rhetorik, Poetik und Metrik sowie Disponierübungen, Memorieren und Deklamieren der 10 Gedichte des Kanons; Wiederholung früher erlernter kanonischer Gedichte. Wiedererzählende Vorträge, meistens aus der Geschichte. — Grammatik: Zusammenfassende und abschliessende Übersicht der Satz- und Interpunktionslehre; Wiederholungen aus der Flexionslehre und der Grundsätze der Rechtschreibung. Aufsätze: 1. Arion erzählt dem Periander seine Erlebnisse. 2. Der Auszug der Helvetier (nach Caes. b. G. I, 2—11). 3. Unsere Turnfahrt. 4. Die Schlacht bei Bibracte (nach Caes. b. G. I, 23—26). 5. Beschreibung der Stadt Stade. 6. Graf Eberhard II. im Wildbad und vor Heimsen. (Klassenarbeit) 7. Die Schlacht zwischen Cäsar und Ariovist (nach Caes. b. G. I, 48—54). 8. Die Schlacht an der Axona (nach Caes. b. G. II, 5—11). 9. Die Freuden des Winters. 10. Wilhelm Tell und die Befreiung der Schweiz. (Klassenarbeit) 11. Der Veneterkrieg (nach Caes. b. G. III, 7—16). 12. Der blinde König. Nach Uhland. 2 St. Hopf und Paulsiek, Leseb. T. II, 1 und gramm. Anhang des T. I; Regeln und Wörterverzeichnis. Bückmann. — **3. Latein.** Lektüre: Caesar de bello Gallico, Buch I, II 1—28, III 1—16, IV 1—19, VI 11—28. Einübung der wichtigsten Phrasen. 5 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Wiederholung und Abschluss der Kasuslehre, Erweiterung der Lehre von der Syntax des Verbuns. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Alle 4 Wochen in der Regel 3 Extemporalien und 1 Exerctium. 4 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. P. R. Müller und M. Müller, Übungsstücke im

Anschl. an Cäsar T. 1. Bückmann. — 4. **Griechisch.** Schreib- und Leseübungen. Die Hauptsachen aus der Lautlehre und die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf $\mu\epsilon$. Einübung durch auswählende Lektüre u. Retroversionen aus dem Lesebuch, Übersetzen aus dem Deutschen ins Griech. nach dem Übungsbuch, mündliche, auch schriftliche Formenbildung. Wöchentlich 1 schriftl. Arbeit, vom 2. Qu. ab alle 4 Wochen 3 Extemporalien u. 1 Exerctium. Vokabellernen. 7 St. Franke—v. Bamberg, Griech. Formenlehre; Seyffert-v. Bamberg, Übungsb. z. Übers. ins Griech. Büchschütz, Lesebuch. S.-S. Steneberg, W.-S. Hinze. — 5. **Französisch.** Lektüre: S.-S. Aus den historischen Stücken des Lesebuchs Abt. 7 Nr. 13 und 16; W.-S. Voltaire, Charles XII, liv. II mit Auswahl. 1 St. — Grammatik: Ergänzende Wiederholung der unregelmässigen Verben Lekt. 1–23; Abweichungen vom Deutschen im Gebrauche der Hilfsverben und im Bestande der reflexiven und unpersönlichen Verben, die Unregelmässigkeiten der Nominalflexion L. 24–34. Aus der Syntax: Die Lehre vom Zahlworte, Grundbedeutung der gebräuchlichsten Präpos., Lehre von der Wortstellung und den Inversionen, L. 35, 36, 39–45. Mündliches Übersetzen von zugehörigen Übungsstücken mit Einübung der Vokabeln. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Exerctium oder Extemp. 1 St. Lüdeking, Lesebuch T. I, Plötz, Schulgrammatik. Sander. — 6. **Geschichte.** Geschichte des Mittelalters bis 1555 und Repetition der Zahlen der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Müller. — 7. **Geographie.** Die ausserdeutschen Länder Europas physikalisch und politisch. Wiederholung von Asien und Australien. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Müller. — 8. **Mathematik.** a. Arithmetik. Einleitung; Rechnung mit absoluten und algebraischen ganzen Zahlen und Brüchen. b. Planimetrie. Lehre von der Kongruenz der Dreiecke, Lehre vom Viereck, Inhaltsgleichheit der Figuren; Konstruktionsaufgaben von Dreiecken und Vierecken. Alle 14 Tage 1 Extemporale oder häusliche Arbeit. 3 St. Wittstein, Bd. I, 1 und 2. Brandt. — 9. **Naturbeschreibung.** S.-S. Botanik. Beschreibung von Gymnospermen und Kryptogamen und Charakteristik einiger der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen, verbunden mit Erläuterungen der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Fortführung des Herbariums. W.-S. Zoologie. Beschreibung von einzelnen Vertretern der in Quarta noch nicht behandelten Gliedertiere, ferner der niederen Tierklassen, verbunden mit Erläuterungen der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Übersicht über die wichtigsten Typen und Klassen, bezw. Ordnungen und Familien des natürlichen Systems unter Berücksichtigung der geographischen Verbreitung der Tiere und wichtigster paläontologischer Verhältnisse. 2 St. Vogel etc. Leitf. der Botanik Kurs. IV, der Zoologie Kurs. III und IV. Grau.

B. Realprogymnasium.

Secunda realis. (Ordinarius: Ordentl. Lehrer Ahrens.)

1. **Religion.** Gleiches Pensum mit der Gymnasial-Sekunda. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. Ahrens. — 2. **Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche mit litterargeschichtlichen Mitteilungen und Besprechung der Grundzüge der Metrik. Eingehende Erklärung von Balladen und kulturgeschichtlichen Gedichten Schillers; Wilhelm Tell, Egmont; Auswahl aus Voss, Ilias. Wiederholung der Grundsätze der Rechtschreibung. Disponierübungen. Vierteljährlich von jedem Schüler 1 freier Vortrag oder Deklamation eines Gedichtes. Aufsätze: 1. Vergleich von Schillers „Taucher“ mit dem „Alpenjäger“. 2. Wodurch wird die Entdeckung von Ibykus' Mördern herbeigeführt? 3. Gedankengang in Schillers „Siegesfest“. 4. Das Meer als Freund und als Feind des Menschen. 5. Inhaltsangabe des ersten Aufzuges von Schillers „Wilhelm Tell“. 6. Bedeutung des fünften Aufzuges von Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit) 7. Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. 8. Concordia res parvae crescunt, discordia maxima dilabuntur. (Chrie) 9. Weshalb bleibt Egmont gegen Oraniens Rat in Brüssel? 10. — (Klassenarbeit). 3 St. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch II, 2. Regeln und Wörterverzeichnis. Ahrens. — 3. **Latein.** Lektüre: Curtius, Histor. Alex. Magni III 9–33, IV 1–34, V 28–35. Ovid, Metam. VI 313–400, VII 1–290, VIII 157–524. 611–724. Memoriert wurden 40 Verse. Die Elemente der Prosodie und Metrik. 3 St.

Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre und der schwierigeren Partien der Formenlehre; Tem-
pus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich abwechselnd 1 Exer-
citiium oder Extemporale. 2 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Beck, Lat. Übungsbuch für Tertia
und Sekunda. Reibstein. — 4. **Französisch.** Lektüre: Aus Michaud, histoire de la première
croisade; Ségur, histoire de Napoléon et de la grande-armée en 1812, livres III, IV, VII. Im Anschluss
an die Repetition Einprägung von Vokabeln und Wendungen. 2 St. Grammatik: Moduslehre, Syn-
tax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs, Fürwort, Rektion des Verbs, Infinitiv, Konjunktionen.
Übersetzung der zugehörigen Übungsstücke, der französischen zum Teil nach dem Gehör. Wöchentlich
abwechselnd 1 Exeritiium oder Extemporale. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Ahrens. — 5. **Englisch.**
Lektüre: Irving, tales of the Alhambra und Scott, lady of the lake, canto I und II; im Anschluss
daran Memorieren von Vokabeln und Phrasen, Retroversionen und Sprechübungen. 2 St. Grammatik:
Repetition der Formenlehre, der Syntax des Artikels, des Nomens und Pronomens und die §§ 141—252.
Mündliche Übersetzungen aus den Übungsbeispielen. Wöchentlich abwechselnd 1 Exeritiium oder Extem-
porale. 1 St. Imm. Schmidt, Engl. Schulgram. in kürzerer Fassung; Übungsbeispiele zur Einübung
der engl. Syntax. Lenk. — 6. **Geschichte.** Geschichte des Mittelalters bis zum Augsburger Religions-
frieden 1555. Repetition der römischen Geschichte sowie der wichtigeren Zahlen und Thatsachen der
neueren Geschichte. 2 St. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Reibstein. — 7. **Geographie.** Geo-
graphie Europas, insbesondere Deutschlands; Repetitionen aus der Geographie der aussereuropäischen
Erdrteile. 1 St. Hartmann, Leitfaden. Reibstein. — 8. **Mathematik.** a. Arithmetik. Repetition
der Proportionen, der Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten und
Vervollständigung der Lösungsmethoden. Repetition der Potenzen und Wurzeln. Gleichungen zweiten
Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die Logarithmen. Arithmetische und geometrische
Progressionen. Übungen im Lösen von Aufgaben, auch solcher, welche die Sicherheit im praktischen
Rechnen erhalten und verstärken. b. Geometrie: Repetition der Lehre von der Ähnlichkeit der
Figuren. Der Kreis im Strahlensysteme. Inhaltsberechnung der geradlinigen Figuren. Rektifikation
und Quadratur des Kreises. Das Strahlensystem mit nicht parallelen Transversalen. Anleitung zur
methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben und Übungen im Lösen solcher Aufgaben.
— Durchschnitte der Linien und Ebenen. Parallele Linien und Ebenen. Die Ecke. Die Polyeder.
Die krummflächigen Körper. Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftliche Hausarbeit oder 1 Extemporale.
5 St. Wittstein, Elem. Math. Bd. I, 1 und 2 und Bd. II, 2. Fritzschn. — 9. **Physik.** Akustik, Optik
und Wärmelehre. 3 St. Koppe, Anfangsgr. d. Phys. Fritzschn. — 10. (II^b) **Naturbeschreibung.** Die
Morphologie der Pflanzenzelle, die Zusammenlagerung der Zellen zu Geweben, die Anatomie und Mor-
phologie der Gewebe. Darstellung des Entwicklungsganges einzelner Kryptogamen. Die Elemente der
Pflanzenphysiologie. Die wichtigsten morphologischen und physikalischen Eigenschaften der Mineralien.
Besprechung häufig vorkommender und besonders instruktiver Mineralien unter Hinweis auf deren Be-
deutung für die Erdoberfläche. — Kurzer Abriss der Anatomie und Physiologie des Menschen mit ver-
gleichender Berücksichtigung der Wirbeltiere. 2 St. Vogel etc. Leitf. der Botanik, Kurs. V; der Zoologie
Kurs. V. Fritzschn. — 11. **Zeichnen.** a. Freihandzeichnen: Ornamente nach Gipsvorlagen im
S.-S. 2 St., im W.-S. 1 St. b. Geometrisches Zeichnen: im W.-S. Perspektivische Konstruktionen.
1 St. Grau. —

Tertia realis. (Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Sander.)

1. **Religion.** Die fünf Hauptstücke des Katechismus wurden gelernt bzw. wiederholt und erklärt
mit besonderer Betonung des 1. und 3. Sonst wie Obertertia gymnasialis. 2 St. Bückmann. —
2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und pro-
saischer Stücke des Lesebuchs; im Anschluss daran Belehrungen aus der Poetik und Metrik, sowie Dis-
ponierübungen. Memorieren und Deklamation der Gedichte des Kanons (wie III^a g.); Wiederholung
früher gelernter Gedichte; wiedererzählende Vorträge, besonders aus der Geschichte. 2 St. Gramma-
tik: Zusammenfassende und abschliessende Übersicht der Satz- und Interpunktionslehre mit Übungen
in der Analyse, bzw. Umformung grösserer Satzgefüge; planmässige Einführung in die Wortbildungs-

lehre; Wiederholungen aus der Flexionslehre und Orthographie. Aufsätze: 1a. Die Cimbern und Teutonen. b. Die Thaten Hannibals. 2a. Wie Gunther und Hagen den Kampf mit Walther begannen (nach Walther und Hildegunde). b. Die Sueben. (Übersetzung von Caesar de b. Gall. IV, 1—2). 3. Unsere diesjährige Turnfahrt. 4a. Die Jagd im Odenwalde (nach dem Nibelungenliede). b. Ein Tag aus den Ferien. 5a. Mohammed. b. Karl der Grosse. (Klassenarbeit) 6. Der Tod Siegfrieds (nach dem Nibelungenliede). 7. Der Garten in den vier Jahreszeiten. 8. Ein Waldfest (nach Vossens Luise). 9a. Beschreibung der Stadt Stade. b. Die Kaiserwahl Konrads II (nach Uhland). 10a. Der Ring des Polykrates. (In Briefform) b. Der Ring des Polykrates. (Erzählung nach Schiller) 11a. Cäsars zweiter Zug nach Britannien. b. Britannien und seine Bewohner. (Übersetzung aus Caesar de b. Gall. V, 12—14) 12. — (Klassenarbeit.) 1 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1: Regeln und Wörterverzeichnis; Krause, Kurze hochd. Sprachlehre. Sander. — 3. **Latoin.** Lektüre: Caesar de b. G. I. IV und V mit Einübung der wichtigsten Phrasen. 3 St. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Lehre von dem Kasus, den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Erweiterung der Lehre von der Syntax des Verbums nach Massgabe des Normalexemplars. Repetitionen aus der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerctium oder Extemporale. 3 St. Ellendt-Seyffert, lat Grammatik; Schultz, Aufgabensammlung zur Einüb. d. l. Synt. Sander. — 4. **Französisch.** Lektüre aus Lesebuch II, 14—17; V, 4, 12—20 und Le Sage, Gil Blas, Cap. I—IV. Im Anschluss daran Retroversionen, Memorieren der Vokabeln, Phrasen und zweier Gedichte; häufiges Übersetzen nach dem Gehör. 2 St. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Formenlehre, Zahlwörter, Wortstellung im Haupt- und Nebensätze, Präpositionen, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Gebrauch der Partizipien nach Gramm. Lekt. 24—57. Memorieren der Vokabeln, Übersetzen besonders der deutschen Übungsstücke, auch nach dem Gehör. Häufige kurze Repetitionen aus der gesamten Formenlehre und der wichtigeren syntaktischen Regeln. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerctium oder Extemporale, bisweilen ein französisches Diktat. 2 St. Plötz, Schulgrammatik; Lüdeking, Lesebuch I. Lenk. — 5. **Englisch. Obertertia.** Lektüre aus Plate: II, 2, 3, 8, IV, 2, 3. Im Anschluss daran Retroversionen, Memorieren der Vokabeln, Phrasen und zweier Gedichte; häufige Übersetzungen nach dem Gehör. 2 St. Grammatik: Repetition der Formenlehre. Syntax des Substantivs, Adjektivs und Zahlwortes § 1—79. Memorieren der Vokabeln. Übersetzen der zugehörigen Übungsbeispiele. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerctium oder Extemporale, bezw. Diktat. 2 St. Gesenius, Grammatik; Plate, blossoms, Lenk. — **Untertertia.** Formenlehre und Aussprache im Anschluss an das Elementarbuch, welches vollständig absolviert wurde; mündliche Übersetzung der englischen und deutschen Übungsbeispiele, erste Reihe; Memorieren der zugehörigen Vokabeln, eines Teiles der kleinen englischen Prosastücke und einiger kleiner Gedichte. Im zweiten Semester Lektüre einer Auswahl der Lesestücke und Gedichte mit Memorierübungen. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerctium oder Extemporale, bezw. Diktat. 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Ahrens. — 6. **Geschichte.** Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. Repetition der Hauptdata aus der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Dielitz, Grundriss. Sander. — 7. **Geographie.** Zentraleuropa. Repetition von Australien und Asien. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Sander. — 8. **Rechnen.** Die Prozentrechnung, ihre Anwendung auf Zins-, Rabatt-, Diskont-, Termin-, Gewinn- und Verlustrechnung. Waren-, Gesellschafts- und die einfachsten Fälle der Mischungsrechnung. Übungen im Kopfrechnen. — Alle 3 Wochen abwechselnd 1 Hausarbeit oder Extemporale. 1 St. Loebnitz, Rechenbuch, T. II. Fritzschn. — 9. **Mathematik. Obertertia.** a. Arithmetik. Repetition der Rechnungen mit Brüchen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Lösung von Aufgaben. — b. Geometrie. Die Lehre vom Kreise. Verhältnisse und Proportionen unter Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Repetition früherer Abschnitte der Geometrie. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Lösung von Aufgaben. — Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftliche Hausarbeit oder Extemporale. 4 St. Wittstein, Elem. Math. Bd. I, 1 und 2. Fritzschn. — **Untertertia.** a. Arithmetik. Die Rechnungsarten mit absoluten und algebraischen ganzen Zahlen. Die Eigenschaften der ganzen Zahlen in Bezug auf ihre Faktoren. Die Rechnung mit Brüchen. Lösung von Aufgaben. b. Geometrie. Die Lehre vom Dreieck, die Lehre

vom Viereck, besonders vom Parallelogramm und Trapez. Inhaltsgleichheit und Verwandlung der Figuren. Die Lehre von den Polygonen. Repetition der Lehre von den Winkeln und Parallelen. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftliche Hausarbeit oder Extemporale. 4 St. Wittstein, Elem. Math. Bd. I, 1 und 2. Fritzsche. — 10. **Naturbeschreibung.** S.-S. Botanik: Beschreibung von Gymnospermen und Kryptogamen verbunden mit Erläuterungen der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Aufstellung der Klassen des natürl. Systems auf Grund früher beschriebener oder neu zu bestimmender Pflanzen unter Berücksichtigung der Pflanzengeographie und paläontologischer Grundbegriffe. Fortführung des Herbariums. W.-S. Zoologie: Erweiternde repetitorische Übersicht über die Ordnungen und Familien der Insekten unter besonderer Berücksichtigung der Käfer und Schmetterlinge. Vergleichende Beschreibung von einzelnen Vertretern der übrigen Klassen der Gliedertiere verbunden mit Erläuterungen ihrer wichtigsten morphologischen Verhältnisse und Lebenserscheinungen. Systematische Übersicht über die Klassen und Ordnungen bzw. Familien der Wirbeltiere unter Berücksichtigung ihrer geogr. Verbreitung und wichtigster paläontologischer Verhältnisse. 2 St. Vogel etc., Leitf. der Botanik, Kurs. IV; der Zoologie, Kursus III und IV. Grau. — 11. **Zeichnen.** a. Freihandzeichnen: Körper und Körpergruppen; Ornamente nach Gipsvorlagen. Im S.-S. 2 St.; im W.-S. 1 St. b. Geometrisches Zeichnen: im W.-S. Untertertia: geometrische Konstruktionen; Obertertia: Projektionslehre. 1 St. Grau.

C. Gemeinschaftliche Klassen.

Quarta. (Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Lenk.)

1. **Religion.** Zusammenhängende Geschichte des alten Bundes, Wiederholung und Vervollständigung des Lebensbildes Jesu, beides auf der Grundlage des Lesebuches. Bibelkunde; Geographie von Palästina. Wiederholung des 1. Hauptst., des 1. und 2. Artikels mit den Sprüchen. Erläuterung und Erlernung des 3. Art. und 3. Hauptst. mit Luthers Erklärung nebst den zugehörigen 18 Sprüchen, 2 Psalmen und 4 Kirchenliedern. Das Kirchenjahr. 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Rechten. — 2. **Deutsch.** Lektüre: Übungen im ausdrucksvollen Lesen und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches mit Übungen in zusammenhängender Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Deklamieren der 12 Gedichte des Kanons, Wiederholung der in VI und V gelernten. Grammatik: orthographische Wiederholungen, Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze und der Interpunktion: starke und schwache Flexion. Im Anschlusse hieran dreiwöchentliche Diktate; vierwöchentliche Aufsätze. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. 2. Regeln und Wörterverzeichnis. Grau. — 3. **Latein.** Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Conon, Timotheus. Memorieren der Vokabeln und Phrasen. Übungen im Retrovertieren. 4 St. Grammatik: Die Hauptregeln über die Syntax der Kasus, die Orts- und Zeitbestimmungen und die Präpositionen, nebst den wichtigsten Grundregeln der übrigen Syntax. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders auch durch die conj. periphr. Übersetzen aus dem Übungsbuch; Vokabellernen nach Ostermann. Vierwöchentlich 3 Extemporalien und 1 Exerctium. 5 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann, Übungsbuch für IV und Vokabular. Lenk. — 4. **Französisch.** Lektüre: Lesebuch Abt. I, St. 3, 7, 11, 13, 14, 23, 26, 28, 41, 42, 52, 57. Grammatik: Elementarb., Lekt. 61–85 und Repetitionen aus Lekt. 1–60. Schulgramm., Lekt. 1–23. Übersetzen der Übungsstücke auch nach dem Gehör. Alle 3 Wochen 2 Extemporalien und 1 Exerctium, bisweilen ein orthographisches Diktat. 5 St. Plötz, Elementarbuch der franz. Spr. und Schulgrammatik; Lüdeking, Franz. Lesebuch. Müller. — 5. **Geschichte.** S.-S. Griech. Geschichte bis auf Philipp von Macedonien; Geographie von Alt-Griechenland. 2 St. Steneberg. W.-S. Griech. Geschichte von 359 bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis Augustus; Geographie von Alt-Italien. 2 St. Jäger, Hilfsbuch. Hinze. — 6. **Geographie.** Australien, Afrika, Amerika, Asien. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Grau. — 7. **Rechnen.** Repetition der gemeinen und der Decimalbrüche. Einfache Regeldetri mit geraden Verhältnissen, Kettenregel, Regeldetri mit umgekehrten Verhältnissen, zusammen-

gesetzte Regeldetri mit geraden und mit umgekehrten Verhältnissen. Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung. Übungen im Kopfrechnen. Alle 3 Wochen abwechselnd 1 schriftliche Hausarbeit oder Extemporale. 2 St. Loebnitz, Rechenbuch, T. I und II. Fritsch. — **8. Mathematik.** Einleitender geometrischer Anschauungs-Unterricht. Anfangsgründe der Planimetrie: Gerade Linien, Winkel, Kreis, Parallelen, Lehre vom Dreieck bis zur Kongruenz. Aufgaben über das Zeichnen von geraden Linien, Winkeln und Dreiecken. 2 St. Wittstein, Bd. I, 2. Brandt. — **9. Naturbeschreibung.** S.-S. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau zur Bildung des Familien- und Ordnungsbegriffes. Übungen im Bestimmen; Fortführung des Herbariums. W.-S. Fische mit repetit. Übersicht über die Klassen und Ordn. der Wirbeltiere. Vergleichende Beschreibung von Insekten mit Erläut. ihrer Lebenserscheinungen und wichtigsten morphol. Verhältnisse; Charakteristik der Insektenordnungen. 2 St. Vogel etc., Leitf. der Botanik, Kurs. III; der Zoologie, Kurs. II und III. Rechten. — **10. Zeichnen.** Perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. 2 St. Grau.

Quinta. (Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Müller.)

1. Religion. Bibl. Geschichten des neuen Testaments. Repetition der alttestamentlichen Geschichte. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung des ersten Hauptstücks mit den zugehörigen Sprüchen; Erläuterung und Erlernung des 1. und 2. Art. mit Luthers Erklärung und des 3. Art. ohne dieselbe, nebst 18 zugehörigen Sprüchen, 2 Psalmen und 5 Kirchenliedern. 2 St. Schultzklix, Bibl. Lesebuch. Rechten. — **2. Deutsch.** Übungen im verständnisvollen Lesen und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch mit Übungen in der Wiedererzählung des Gelesenen. Memorieren und Deklamieren der 12 Gedichte des Kanons und Wiederholung der in VI gelernten. — **Grammatik:** Orthographische Übungen. Wiederholung und Abschluss der Lehre vom einfachen erweiterten Satze und den Wörterklassen; die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes mit den zugehörigen Interpunktionsregeln. Im Anschluss hieran alle 3 Wochen 2 Klassendiktate und 1 häusliche schriftliche Nacherzählung gebundenen Ausdrucks. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 2. 2 St. Rechten. — **3. Latein.** Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Formenlehre. Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen. Einübung einiger syntaktischer Regeln. Memorieren von Vokabeln, paradigmatischen Sätzen und Sprichwörtern. Mündliches Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Alle 4 Wochen 3 Extemporalien und 1 Exerctium. 9 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für Quinta. Müller. — **4. Französisch.** Lekt. 1–60; Übersetzung der Übungsstücke, Erlernung der zugehörigen Vokabeln, orthographische Übungen, Übersetzen nach dem Gehör. Einübung der ersten und zweiten regelmässigen Konjugation nach Lekt. 60–74 mit Auswahl. Wöchentlich 1 Extemporale; statt dessen von Zeit zu Zeit ein Exerctium, häufiger ein Diktat. Plötz, Elementarbuch der franz. Sprache. 4 St. Sander. — **5. Geschichte.** Biographische Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. 1 St. Sander. — **6. Geographie.** Europa ausser Deutschland; Repetition von Deutschland. 2 St. Sander. — **7. Rechnen.** Gemeine und Decimalbrüche. Regeldetriaufgaben. Alle 14 Tage 1 Hausarbeit oder Extemporale. 4 St. Loebnitz I, Abschn. 4 und 5. Rechten. — **8. Naturbeschreibung.** S.-S. Vergleichende Beschreibung von etwa 50 einheimischen Pflanzen von schwierigeren Verhältnissen zur Bildung des Gattungs- und Familienbegriffes unter gleichzeitiger Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Übersicht über die Klassen des Linnéschen Systems. Fortführung des Herbariums. 2 St. W.-S. Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren aller Klassen (mit Ausnahme der Fische) zur Bildung des Gattungs- und Ordnungsbegriffes unter gleichzeitiger Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Übersicht über die Klassen und Ordnungen dieser Wirbeltiere. 2 St. Vogel etc., Leitf. der Botanik, Kurs. II; der Zoologie, Kursus II. Rechten. — **9. Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Henze, Schreibhefte. Rechten. — **10. Zeichnen.** Kreis, Rosette, Blatt, Ellipse, Spirale, krummliniges Flächenornament. 2 St. Grau.

Sexta. (Ordinarius: S.-S. Wissensch. Hülfl. Steneberg, W.-S. Wissensch.

Hülfl. H i n z e.)

1. Religion. Ausgewählte Geschichten des alten Testaments und 3 Festgeschichten des

neuen Testaments. Erläutert und gelernt wurde das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung nebst 20 zugehörigen Sprüchen, 6 Kirchenliedern und 1 Psalm. 3 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Rechten.

— **2. Deutsch.** Übungen im geläufigen und sinngemässen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch mit Erklärung und Anleitung zur Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Deklamieren der 12 Gedichte des Kanons. — Grammatik: Die Arten der Hauptsätze; die Gliederung des einfachen Satzes mit seinen wichtigsten Erweiterungen und den ersten Elementen der Interpunktion; die 9 Wortklassen mit bestimmten leichteren Unterarten. Empirische Übersicht über das Flexionssystem. Rektion der Präpositionen. Orthographische Übungen. Wöchentlich 1 Diktat, namentlich zur Befestigung in der Orthographie. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 1. S.-S. Steneberg, W.-S. Hinze. — **3. Latein.** Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba der dritten Konjugation auf *io*. Vokabellernen; mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch; Retroversionen und paradigmatische Übungen. Alle 4 Wochen 3 Extemporalien und 1 Exercitium. 9 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für VI. S.-S. Steneberg, W.-S. Hinze. — **4. Geschichte.** Einzelne Persönlichkeiten aus der Sage und Geschichte des orient., griech. und römischen Altertums. 1 St. S.-S. Steneberg, W.-S. Hinze. — **5. Geographie.** Allgemeine Grundbegriffe. Übersicht über die Erdoberfläche. Europa im allgemeinen, Deutschland spezieller. 2 St. Grau. — **6. Rechnen.** Die 4 Spezies mit ein- und mehrsortigen Zahlen. Leichteste Anwendung der gemeinen und zehnteiligen Brüche. Im W.-S. alle 14 Tage 1 Hausarbeit oder Extemporale. 4 St. Loebnitz I. Rechten. — **7. Naturbeschreibung.** S.-S. Beschreibung von etwa 30 einheimischen, bestimmten Familien angehörigen Pflanzen einfachen Baues unter vorzugsweiser Erläuterung der morphologischen Grundbegriffe. Anlegung des Herbariums dieser Pflanzen. W.-S. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel aller Ordnungen in bestimmter Auswahl mit Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe und Belehrungen über die Lebensweise dieser Tiere. 2 St. Vogel etc., Leitf. der Botanik, Kurs. I; der Zoologie, Kursus I. Rechten. — **8. Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Henze, Schreibhefte. Rechten. — **9. Zeichnen.** Rechteck, Quadrat, Dreieck, Sechseck, Kreis, Rosette. 2 St. Grau.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle des Männer-Turnvereins. 1ste Abteilung: I, IIg., IIr. Freiübungen, Ordnungsübungen, schwierigere Übungen an allen Geräten. 2 St. — 2te Abt. III^ag., III^bg., IIIr. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen an allen Geräten. 2 St. — 3te Abt. IV. Frei-, Ordnungs-, Stabübungen; leichtere Übungen am Reck, Leiter, Klettertau, Bock. 2 St. — 4te Abt. V, VI. Frei-, Ordnungs-, Stabübungen, hin und wieder Hangübungen an Reck, Leiter und Seil. 2 St. — Dispensiert waren für das S.-S. 5, für das W.-S. 7, für kürzere Zeit im S.-S. 8, im W.-S. 8 Schüler. Grau. — **2. Gesang.** 1ste Abt.: I, IIg., IIr. Kenntnis der Bassnoten. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder. Tenor- und Bassstimmen zu Liedern für gemischten Chor. 2 St. — 2te Abt.: III^ag., III^bg., IIIr., IV. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder. Erweiterte Notenkenntnis. Sopran- und Altstimmen zu Liedern für gemischten Chor. 1 St. und 1 St. komb. mit I, IIg., IIr. — 3te Abt.: V. Fortsetzung der Notenkenntnis von VI. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch. 1 St. und 1 St. komb. mit I, IIg., IIr. — 4te Abt.: VI. Kenntnis der Violinnoten von *c* bis *g*. 20 leichtere einstimmige Choräle und eben so viele einstimmige Volkslieder nach Damm, Liederbuch. 2 St. Bösche. — **Fakultatives Zeichnen.** Eine Abteilung: I_g, II_g, III_ag., III_bg. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Zeichnen nach Gipsornamenten, Kopieren farbiger Flächenornamente. 2 St. Es nahmen teil im S.-S. 11 Schüler (6 aus II_g, 3 aus III_ag., 2 aus III_bg.); im W.-S. 10 Schüler (5 aus II_g, 3 aus III_ag., 2 aus III_bg.) Grau.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1885.

1. 9. März. Gemäss einem Ministerial-Erlass vom 3. Februar c. werden behufs Feststellung der Häufigkeit, in welcher unter den Schülern höherer Lehranstalten Schwerhörigkeit vorkommt, die einschlägigen Angaben für die hiesige Anstalt gefordert.
2. 30. März. Die beantragte Einführung von P. K. Müller und M. Müller, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für Tertia im Anschluss an Cäsars gallischen Krieg, T. I u. II in Gymnasial-Untertertia ist durch den Herrn Minister genehmigt worden.
3. 23. April. Entsprechend einem Minist.-Erl. vom 30. Januar, welcher unter auszugsweiser Mitteilung der von einer Ministerial-Kommission für die Konstruktion von Schulsubsellien aufgestellten Vorschläge und des von der Kön. Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen über dieselben erstatteten Gutachtens den Erlass allgemeiner Direktiven in der Sache vorbereitet, wird ein Bericht über die vorhandenen Subsellien nebst Vorschlägen zu ihrer etwaigen Verbesserung eingefordert.
4. 2. Mai. Die Förderung der Zwecke der „König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter“ wird anlässlich bevorstehender Sammlung für dieselbe empfohlen.
5. 9. Mai. Der Herr Minister genehmigt, dass vom 1. Juli c. ab das Schulgeld für alle Klassen der Lehranstalt auf jährlich 108 \mathcal{M} pro Kopf und Jahr erhöht werde.
6. 13. Juni. Es wird daran erinnert, dass die nach der C.-Verf. v. 23. März 1846 zu bestellende „Prüfungs-Kommission für andere als Maturitäts- und Abgangsprüfungen“ nicht die Ermittlung der Primareife vornehmen darf und dass die auf Grund der betr. Prüfungen „behufs Bewerbung um Anstellung im öffentlichen Dienst“ erteilten Zeugnisse nicht zum wirklichen Eintritt in die betr. Klasse berechtigen, auch verfügt, dass alljährlich für die Bildung dieser Kommission Vorschläge zu machen sind und über die etwaige Thätigkeit derselben zu berichten ist.
7. 6. August. Der Plan des Konventes des Klosters Loccum zur Errichtung eines Ferienhospizes im Nordseebad Langeoog wird zu gutachtlicher Äusserung mitgeteilt.
8. 6. August. Es wird anlässlich eines Minist.-Erl. darauf hingewiesen, dass bei Ausstellung der Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiw. Militärdienst von der Bedingung des einjährigen Besuches der 2ten, bezw. 1sten Klasse unter keinen Umständen abzusehen ist, also auch dann nicht, wenn ein Schüler nach halbjährigem Besuche der II^b bedingungslos nach II^a versetzt oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung sofort in die II^a aufgenommen worden ist.
9. 8. August. Durch Minist.-Erl. v. 30. Juni ist die Bestimmung der Ordnung der Entlassungsprüfungen v. 27. Mai 1882, dass, wer die Entlassungsprüfung einmal nicht bestanden hat, zur Wiederholung derselben höchstens zweimal zugelassen werden darf, dahin erläutert worden, dass eine Prüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle aufgibt, einer nichtbestandenen Prüfung gleich geachtet wird. Ausnahmen sind nur in Erkrankungsfällen zulässig.
10. 17. August. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 6. August, durch welchen festgestellt wird, dass der Minist.-Erl. v. 14. Juli 1884 nebst der dazu gehörigen Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen auch für die höheren Lehranstalten gilt und demgemäss deren Leiter bei dem über die Schliessung von Schulen angeordneten Verfahren überall mitzuwirken hat, wo die Verwaltungsorgane der niederen Schulen (Kreis-, Orts-, Schulinspektor, Schulvorstand) durch den genannten Erlass zur Mitwirkung berufen sind.
11. 6. Oktober. Es wird angeordnet, dass, wenn Eltern oder die ihre Stelle vertretenden Haushaltsvorstände der ihnen in § 2 der Polizei-Verordnung der vormaligen Landdrostei zu Stade v. 14. Juli 1884 auferlegten Verpflichtung, beim Vorkommen eines Erkrankungsfalles an Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfalltyphus oder kontagiöser Augenentzündung in ihrer Haushaltung die sämtlichen Haushaltungsmitglieder vom Besuche der Schulen bis zu völliger Beseitigung der Ansteckungsgefahr zurückzuhalten,

- nicht nachkommen sollten, die Betreffenden ausnahmslos der zuständigen Polizei-Obrigkeit zur Bestrafung anzuzeigen sind.
12. 23. Oktober. Durch Minist.-Erl. vom 9. Oktober c. wird entsprechend einem Allerhöchsten Erlass vom 27. August c. bezüglich der Ausstellung der Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst am Fusse des Schemas die Anfügung eines Zusatzes bestimmter Form angeordnet, welcher die anderweitigen zur Erlangung der Berechtigung für den einjährig-freiw. Dienst wesentlichen Erfordernisse namhaft macht, deren Vernachlässigung den Verlust der Berechtigung nach sich zieht.
 13. 30. Oktober. Um die durch das ungewöhnlich späte Fallen des Osterfestes entstehenden Missstände zu mildern, werden die Osterferien des nächsten Jahres unter Verkürzung der Herbstferien um $\frac{1}{2}$ Woche auf die Zeit vom 11. bis zum 28. April festgestellt; abgehenden Schülern ist in dringenden Fällen das Abgangszeugnis schon unter dem 31. März in der Weise auszustellen, als wenn sie das Schuljahr absolviert hätten.
 14. 10. November. Um der mündlichen Entlassungsprüfung den eigentümlichen Charakter eines blossen Schulaktes, dem jeder aufregende Eindruck fern zu halten ist, zu sichern, wird angeordnet, dass die Abiturienten zu derselben in der gewohnten Kleidung erscheinen.
 15. 7. Dezember. Anlässlich einer Requisition des Herrn Ministers wird Bericht erfordert über die von den Lehrern und Schülern höherer Lehranstalten unternommenen gemeinsamen Turnfahrten, Ausflüge u. s. w.
- 1886.
16. 6. Februar. Anlässlich einer Requisition des Herrn Ministers ist nachzuweisen, inwieweit der siebente Jahreskursus (Obersekunda) des Realprogymnasiums thatsächlich besteht.
 17. 14. Februar. Zur Beseitigung hervorgetretener Übelstände wird angeordnet, dass bei den Oster-, Sommer- und Michaelisferien der Wiederbeginn des Unterrichtes jedenfalls auf einen Donnerstag, der Schulschluss bei einer Feriendauer in vollen Wochen auf einen Mittwoch, in halben Wochen auf einen Sonnabend falle. Dem entsprechend soll in Zukunft für die Osterferien der Schulschluss am Mittwoch nach Palmarum, der Wiederbeginn des Unterrichtes am Donnerstag nach Quasimodogeniti erfolgen; die Sommerferien haben mit dem ersten, bezw. zweiten Donnerstage im Juli, die Herbstferien mit dem letzten Donnerstage im September zu beginnen.

III. Chronik der Schule.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Montag, den 22. März 1885, durch einen Schulakt herkömmlicher Form begangen, bei welchem der Gymnasialabiturient Eggers die Valediktionsansprache hielt; die Festrede des Unterzeichneten feierte im Anschluss an eine Schilderung der mittelalterlichen Schulzustände die Verdienste der hohenzollernschen Kurfürsten um die Hebung namentlich des höheren Schulwesens; hierauf entliess derselbe die Abiturienten.

Das Schuljahr 1885/6 begann am 13. April. Die Pfingstferien dauerten vom 23. bis zum 27. Mai, die Sommerferien vom 5. Juli bis zum 1. August, die Michaelisferien vom 27. September bis zum 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis zum 6. Januar. — Der Nachmittagsunterricht wurde am 29. Mai und 5. Juni, teilweise auch am 25. Juni der Hitze wegen ausgesetzt. — Am 29. Oktober fiel der Unterricht wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhaus, am 1. Dezember zufolge höherer Anordnung wegen der allgemeinen Volkszählung aus.

Bis zum 27. April war der ordentliche Lehrer Dr. Müller anlässlich der Fortsetzung einer militärischen Dienstleistung in seinem Amte zu vertreten. — Urlaub war in zwei Fällen für 3 Tage, in einem dritten für 1 Tag zu erteilen. — Vom 27. bis zum 30. Mai war der Direktor zur vierten hannoverschen Direktorenversammlung einberufen.

Am 29. und 30. Mai unternahmen eine Turnfahrt die Schüler der Gymnasialtertien einerseits und der Realsekunda und Realtertia andererseits unter der Leitung der Herren Oberl. Reibstein, Dr. Sander, Bückmann und Dr. Kraetzschmar über Hamburg nach Mölln, Ratzeburg und Lübeck, die Schüler der unteren Klassen unter Führung ihrer Ordinarien und des Herrn Reallehrer Grau nach dem Dobrock; der mit den Primanern und Gymnasialsekundanern beabsichtigte Ausflug musste z. Z. mangels ausreichender Beteiligung unterbleiben, indessen veranstaltete am 4. September der Oberl. Brandt mit den Schülern dieser Klassen eine Exkursion nach dem Dobrock, auf welcher namentlich auch die Zementfabrik in Hemmoor besichtigt wurde. Ausserdem wurden kürzere Spaziergänge mit den Schülern der Gymnasialuntertertia, Quarta, Quinta und Sexta von den Herren Bückmann, Grau, Steneberg und Dr. Kraetzschmar, von dem letzteren auch drei botanische Exkursionen mit den Realtertianern und Realsekundanern, und eine grössere Zahl solcher Exkursionen mit den Schülern der drei unteren Klassen von Herrn Rechten unternommen. Ein Kriegsspiel wurde in dem Agathenburger Walde mit den Quartanern von Hr. Grau veranstaltet, während eine gleiche Veranstaltung mit den oberen Klassen durch andauernde Ungunst der Witterung vereitelt wurde. — Die den Schülern unter dankenswerter Mitwirkung fast aller Anstaltslehrer eröffnete Gelegenheit zu freier Übung des Turnspieles auf dem Turnplatze wurde namentlich auch von Schülern höherer Klassen ausgiebiger als früher benutzt; indessen liess auch in diesem Jahre gegen Ende der Sommermonate die Teilnahme der Schüler wieder nach.

Personalveränderungen. Mit dem Schlusse des Sommersemesters verliess der wissenschaftl. Hilfslehrer Hr. Steneberg nach leider nur einjähriger Wirksamkeit die Anstalt, um einem Rufe als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Dortmund zu folgen. Die erledigte Stelle wurde durch Verfügung des Kön. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 8. August 1885 dem Schulamtskandidaten Hr. Hinze¹⁾ übertragen. Mit dem 1. Oktober beendete der Schulamtskandidat Hr. Dr. Kraetzschmar sein pädagogisches Probejahr; derselbe begab sich zunächst nach Berlin, um in der Turnlehrer-Bildungs-Anstalt daselbst einen sechsmonatlichen Kursus zu absolvieren. In der Person des Schulamtskandidaten Hr. Zimmermann wurde der Anstalt mit Beginn des Wintersemesters wiederum ein Probandus zugewiesen.

Der Sedantag wurde am 2. September durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem einstimmige und Chorgesänge mit Deklamationen und patriotischen Vorträgen, gehalten von dem Primaner Kropp, (Scharnhorst), dem Gymnasialsekundaner Cludius (Verlust und Wiedergewinnung Strassburgs) und dem Realsekundaner Caville (Prinz Friedrich Karl) abwechselten. Hieran schloss sich eine Rede des Unterzeichneten über die Treue.

Während die Gesundheitsverhältnisse unter den Schülern im übrigen befriedigende waren, erlitt der Unterricht eine empfindliche Störung dadurch, dass die am Orte bereits seit einigen Wochen grassierende contagiöse Augenentzündung am 10. September sich auch unter den Schülern der Anstalt bemerkbar machte und trotz der sofort ergriffenen energischen Vorsichtsmassregeln in den Tagen vom 12. bis zum 14. so schnell um sich griff, dass bei einer Zahl von ca. 37 kranken und 20 der Krankheit verdächtigen Schülern der Unterricht auf Anordnung der Ortspolizeiverwaltung zu schliessen war. Nachdem die hygienischen Verhältnisse der Anstalt am 22. September durch einen zu dem Zwecke abgeordneten Ministerial-Kommissar unter Mitwirkung eines Kommissars des Kön. Provinzial-Schul-Kollegiums und des Hr. Kreisphysikus geprüft, die getroffenen Massregeln gebilligt und in späterer Folge weitere Anordnungen erlassen worden waren, konnte der Unterricht gemäss Verfügung der Ortspolizeibehörde am 12. Oktober, dem für den Beginn des Wintersemesters vorgesehenen Tage, wieder eröffnet werden. Hierbei zeigte sich allerdings, dass noch 24 Schüler, darunter 6 einheimische, an der Krankheit litten, auch traten ausschliesslich 3er Rückfälle noch 8 neue Erkrankungsfälle ein, indessen verminderte sich doch die Zahl der infolge der Krankheit absenten Schüler schon mit dem Schluss der dritten

¹⁾ Paul Gotthilf Hinze, geb. am 9. Februar 1861 zu Landsberg a. W., besuchte bis Michaelis 1878 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte darauf in Leipzig, Berlin und Göttingen klassische und germanistische Philologie und legte im November 1883 zu Göttingen die Staatsprüfung ab. Nachdem er ebendort von Michaelis 1883 bis dahin 1884 das pädagogische Probejahr absolviert hatte, genügte er bis zum 1. Oktober seiner militärischen Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger zu Cassel.

Schulwoche auf 3; in den ersten Tagen des vierten Schulquartales konnten die letzten 3 Absenten wieder zum Unterrichte zugelassen werden. — Der Gesundheitszustand unter den Lehrern der Anstalt war ein recht befriedigender; nur 4 derselben waren im ganzen 8mal bis zu höchstens 6tägiger Dauer an der Wahrnehmung des Dienstes behindert.

Während der Zeit vom 3. bis zum 5. November fand eine eingehende Revision der Lehranstalt durch den Kön. Provinzial-Schulrat Herrn Dr. Haeckermann statt, über deren Ergebnis das Kön. Provinzial-Schul-Kollegium durch Verfügung vom 18. November seine Anerkennung aussprach.

Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 6. Januar als dem ersten Schultage nach den Weihnachtsferien ein musikalisch-deklamatorischer Festakt statt, bei welchem der ordentliche Lehrer Hr. Dr. Müller ein Bild des Lebens und der Regierung Sr. Majestät entwarf.

Mündliche Reifeprüfungen am Gymnasium fanden unter dem Vorsitze des Kön. Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Haeckermann am 16. September 1885 und am 1. März 1886 statt. Die mündliche Prüfung eines Extraneers auf die Reife für Prima wurde nach vorgängigem schriftlichen Examen unter dem Vorsitze des Unterzeichneten am 21. August 1885 abgehalten.

Der diesjährige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März durch einen Schulakt mit Deklamationen, einstimmigen und Chor-Gesängen gefeiert. Die Festrede des Hr. Reallehrer Grau beantwortete die Frage: Wie wurde und wie wird bei uns für die Entwicklung der Körperkräfte gesorgt? Darnach entliess der Unterzeichnete die Abiturienten, von denen Wagner valedizierte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Frequenz und deren Veränderung während des Schuljahrs.

	A. Gymnasialklassen.										B. Realpro- gymnasialklassen.				Sa. srm.
	0. I	I	0. II	II	0. III	III	IV	V	VI	Sa.	0. II	0. III	III	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1885	4	5	10	16	12	19	25	23	30	144	5	8	13	26	170
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1884/85	3	1	1	6	1	1	4	—	—	*17	4	—	—	4	21
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	8	9	6	13	7	17	24	—	88	8	11	12	31	119
3 ^b . „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	2	1	2	16	22	—	2	2	**4	26
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1885/86. .	5	8	10	7	19	14	20	32	22	137	9	13	16	38	175
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	1	—	1	1	1	5	—	—	—	—	5
6. Abgang im Sommersemester	1	1	—	1	—	1	3	4	2	13	—	—	—	—	13
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
7 ^b . „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	1	—	1	—	—	1	5	—	—	—	—	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	5	9	11	6	20	14	18	29	22	134	9	13	16	38	172
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1886	5	9	11	6	20	13	18	29	22	133	9	13	16	38	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886 (Jahre, Mon.)	20,0	19,3	18,3	17,7	15,11	14,6	13,6	12,2	11,0	—	17,3	16,3	14,8	—	—

*) Dazu 12 durch Versetzung nach IIIbr. **) Dazu 12 durch Versetzung aus IVg.

2. Die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasialklassen.							B. Realprogymnasialklassen.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Answ.	Ansl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Answ.	Ansl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	134	2	—	1	86	43	8	38	—	—	—	28	8	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	132	1	—	1	88	41	5	38	—	—	—	28	8	2
3. Am 1. Februar 1886	131	1	—	1	87	41	5	38	—	—	—	28	8	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
 im Gymnasium Ostern 1885 11, Michaelis 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis kein Schüler;
 im Realprogymnasium Ostern 1885 4, Michaelis kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 4, Michaelis kein Schüler.

3. Die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten am Gymnasium zu Michaelis 1885:

1. Georg Cordes, geb. am 3. April 1863 zu Hamelwörden, lutherisch, Sohn eines Hauptlehrers zu Hamelwörden, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, wird Theologie studieren; zu Ostern 1886;
2. Ernst Wichers, geb. am 20. April 1864 zu Krautsand, lutherisch, Sohn eines weiland Landwirthes zu Krautsand, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Medizin studieren;
3. Theodor Wagener, geb. am 9. Dezember 1864 zu Neuenhaus in der Grafschaft Bentheim, lutherisch, Sohn eines Gerichtsvollziehers zu Osten, 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studieren;
4. Otto von Bremen, geb. am 23. Juni 1866 zu Balje, lutherisch, Sohn eines weiland Arztes zu Balje, 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medizin studieren;
5. Albrecht Franzius, geb. am 31. Juli 1867 zu Bevensen, evangelisch, Sohn eines Kön. Regierungs-Präsidenten zu Stade, $\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Jurisprudenz studieren;
6. Alfred Braun, geb. am 9. März 1867 zu Intschede bei Verden, lutherisch, Sohn eines Amtsvogtes zu Horneburg, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Jurisprudenz studieren.

V. Die Lehrmittel-Sammlungen.

1. Lehrer-Bibliothek.

Geschenkt wurden: von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: Publikationen aus den Königlich preussischen Staatsarchiven Bd. XXIV. XXV. XXVI; Max v. d. Borne, die Fischereiverhältnisse des deutschen Reichs; Friederichsen, fünf Karten über Teile von Afrika; — vom Königlich Provinzial-Schul-Kollegium: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1884, 1885; Leibnizens Entwürfe zu seinen Annalen; Verhandlungen der vierten Direktorenversammlung in Hannover;

sechs Festschriften der Berliner Universität und fünf Lektionsverzeichnisse von Breslau und Marburg; — von Herrn Professor Dr. de Lagarde in Göttingen: *Librorum Vet. Testamenti canon.* p. I; Probe einer neuen Ausgabe der lat. Übersetzung des A. Testaments; *Judae Harizii Macamae; Aegyptiaca; P. Hispani de lingua Arabica libri II; Psalterii versio Memphitica; Psalterium Job arabice; Aus dem deutschen Gelehrtenleben; Symmicta; Praetermissorum libri duo; Vet. Testamenti ab Origine recensiti fragmenta apud Syros servata; — vom Lehrerkollegium: Weiske's Zeitschrift für das höhere Unterrichtswesen; Monatsschrift für deutsche Beamte; — von Verlegern: eine Anzahl Lehr- und Übungsbücher. —*

Gekauft wurden die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: *Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Fleckeisen's Jahrbücher, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berliner Wochenschrift für Philologie, Hoffmann's Zeitschrift für den mathematischen Unterricht, Humboldt, Monatsschrift für die ges. Naturwissenschaften, Herrig's Archiv, Rödiger's deutsche Litteraturzeitung, Monatsschrift für das Turnwesen, Mushacke's Schulkalender II; — Instruktionen für den Unterricht an Gymnasien und Realschulen in Oesterreich; — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen Bd. XVIII. XX; — Schmid, Encyklopädie VI 3, VII 1; — Wiese, pädagogische Ideale und Proteste; — Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts; — Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland; — Frick u. Richter, Lehrproben und Lehrgänge I u. II; — Matzat, Methodik des geographischen Unterrichts; — Dürr, Entwicklung der Kurzsichtigkeit; — Kümmerle, Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik Lfg. 1—7; — Grimm, deutsches Wörterbuch VI 14, 15; — Lieder zu Schutz und Trutz 1—12; — Grosse, Register zu Hettner's Litteraturgeschichte; — Rudolph, Schillerlexikon; — Iw. Müller, Handbuch der klassischen Alterthumswissenschaft II; — Gerber, die Sprache und das Erkennen; — Hoffmann, Studien auf dem Gebiete der lateinischen Syntax; — Kluge, *consecutio temporum*; — Probst, Beiträge zur lateinischen Grammatik; — Weber, Entwicklung der Absichtssätze I u. II; — Aristotelis *de arte poetica libri, editio III* Vahleni; — Niese, die Entwicklung der Homerischen Poesie; — v. Willamowitz-Möllendorff, *Homerische Untersuchungen*; — Helbig, *das Homerische Epos aus den Denkmälern erklärt*; — Buchholz, *die Homerischen Realien I—III^a*; — Meusel, *Lexicon Caesarianum I—III*; Catull's Gedichte erklärt von Riese; — Ennii *carmina* ed. L. Müller; — Horatius erklärt von Kiessling; — Horatius *ex recensione Orellii, ed. IV cur. Hirschfelder* 1, 2, 3; — Plautus, *Ausgewählte Komödien, erklärt von Lorenz* II u. IV; — Taciti *annales recensuit Orellius, ed. 2*; — Tacitus, *dialogus de oratoribus* von Andresen; — Plüss, *Vergil und die epische Kunst*; — Engel, *Psychologie der französischen Litteratur*; — Jahresbericht der Geschichtswissenschaft I u. II; — Ranke, *Weltgeschichte VI^{a b}*; — Duncker, *Geschichte des Alterthums, n. F. I u. II*; — Mommsen, *römische Geschichte V*; — Kirchhoff, *Unser Wissen von der Erde I^{a b}*; — Daniel, *kleines illustriertes Handbuch der Geographie II*; — Henrici und Treutlein, *Lehrbuch der Elementargeometrie III*; — Leunis, *Synopsis I 2^b*. —*

Die Verwaltung führte Hr. Konrektor a. D. Bockemüller.

2. Schülerbibliothek.

Gekauft wurden: Brehm, *illustriertes Naturleben v. Schödlers*, 3 Bde.; — Hobirk, *Wanderungen* 17—20; — Opper, *das alte Wunderland der Pyramiden*; — Lohmeyer, *deutsche Jugend* X u. XI; — Kühne, *Ortssagen und geographische Bilder*; — Rossmässler, *die Geschichte der Erde*; — Benjamin Franklin, *sein Leben von Auerbach*; — Hahn, *Kaiser Wilhelm's Gedenkbuch*; — Spyri, *Heimatlos, Heidi I und II*.

Die Verwaltung führte Hr. Dr. Sander.

3. Physikalische Sammlung.

Geschenkt wurde: von dem Gymnasialsekundaner Schade ein selbstangefertigter Rheostat.

Gekauft wurden: Ein Spektralapparat mit Schwefelkohlenstoffprisma; ein Dutzend Platindrähte in Glasröhren für Spektralversuche nebst Stativ; ein Radiometer nach Crookes; ein Minimum- und ein Maximum-Thermometer; ein Thermometer für Blutwärme in $\frac{1}{10}^{\circ}$ C.

Die Verwaltung führte Hr. Oberlehrer Brandt.

4. Naturalien-Sammlung.

Geschenkt wurden: Von dem Quintaner Hälssen ein menschlicher Schädel, ein Schädel eines Raubtieres, ein Schädel eines Affen, ein Skelett eines Nagetieres und das Skelett einer menschlichen Hand in zwei Pappkasten; von Herrn Zolleinnehmer Sparnicht in Brunshausen je ein Exemplar von *Oxybelis fulgidus* und *Phasnia fasciatum*; von Herrn Banquier Wilh. Kohrs je ein Exemplar von *Platyleuca leucorodia* und *Herodius garzetta*; von dem Real-Untertertianer Schöttler ein Exemplar von *Acherontia atropos*; von Herrn Rentier Hoppe ein Exemplar von *Glaucidium passerinum*; von dem Quartaner Hellhake ein Exemplar von *Trepidonotus natrix* in Spiritus; von Herrn Reallehrer Grau ein Hornissen-nest; von dem Real-Unterssekundaner Caville ein Exemplar von *Cicada plebeja* und 21 Krystallmodelle von Kartonpapier; von dem Gymnasial-Untertertianer Eggers vier Exemplare einer brasilianischen Käferart.

Gekauft wurde: ein Modell vom Kopf und den Mundteilen von *Carabus auratus*.
Die Verwaltung führte Herr Fritzsche.

5. Historisch-geographischer Apparat.

Geschenkt wurde von Hrn. Premier-Leutnant Spangenberg eine Karte von Norwegen.
Gekauft wurden: Kiepert, Wandkarte zur biblischen Geschichte; Wagner, Politische Wandkarte von Deutschland; Hirt, Historische Bildertafeln, T. I.

Die Verwaltung führte der Direktor.

6. Zeichenapparat.

Gekauft wurden: die Serien C u. D der Gipsornamente von Gebr. Weschke in Dresden.
Die Verwaltung führte Hr. Grau.

Für die der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Sanders'schen Pensionsstiftung für Witwen der Lehrer an den Gymnasien zu Stade und Verden erhielten im Rechnungsjahre 1885 fünf Witwen Pensionen, und zwar je 134.⁵⁰ *M.* Zur Verteilung gelangten die gesamten Zinsen des 16800 *M.* betragenden Kapitals der Stiftung, welches in Obligationen der hannoverschen Landes-Kreditanstalt angelegt ist. Die Verwaltung führte Herr Ahrens.

2. Von den 6 für bedürftige und würdige auswärtige Schüler des Gymnasiums, bzw. Söhne einheimischer Witwen bestimmten Freitisch-Stipendien zu einem Jahresbetrage von je 171.⁵⁰ *M.* kamen 3 durch Abgang der Inhaber zur Erledigung; dieselben wurden auf Vorschlag des Direktors nach Anhörung des Lehrerkollegiums von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium an 1 Unterprimaner, 1 Ober- u. 1 Unterssekundaner des Gymnasiums verliehen.

3. Aus der Hedwig-Dorotheen-Stiftung des weiland Forstmeisters v. d. Busche, bestimmt für solche Schüler der Gymnasien in den Herzogtümern Bremen und Verden, welche sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen gedenken, wurde von dem Königl. Konsistorium zu Stade einem Oberprimaner und einem Obersekundaner des Gymnasiums je ein Stipendium von 210 *M.* für das Jahr Ostern 1885/86 bewilligt.

4. Auf Vorschlag des Direktors nach Anhörung des Lehrerkollegiums befreite das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium von der Zahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 11 Schüler ganz, 3 zur Hälfte, für das Wintersemester 13 Schüler ganz, 4 zur Hälfte. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 1387.⁵⁰ *M.*

Geschenkt wurden Raubtieres, ein Schädel einer Hand in zwei Pappkasten; Oxybelis fulgidus und Phasmatolea leucorodia und Herodiontia atropos; von Herrn Re Hellhake ein Exemplar von nest; von dem Real-Untersel von Kartonpapier; von dem Käferart.

Gekauft wurde: ein Die Verwaltung führ

5. II

Geschenkt wurde v Gekauft wurden: karte von Deutschland; Hirt Die Verwaltung führ

Gekauft wurden: Die Verwaltung führ

Für die der Anst ich auch an dieser Stell

VI. Stiftung

1. Aus der Sande zu Stade und Verden erhielt Zur Verteilung gelangten welches in Obligationen der Herr Ahrens.

2. Von den 6 für einheimischer Witwen besti kamen 3 durch Abgang de nach Anhörung des Lehrerl 1 Ober- u. 1 Untersekundan

3. Aus der Hedwi für solche Schüler der Gym der evangelischen Theologie Oberprimaner und einem Ol Ostern 1885/86 bewilligt.

4. Auf Vorschlag d Provinzial-Schul-Kollegium ganz, 3 zur Hälfte, für das Schulgeldbefreiungen betrug

er Schädel, ein Schädel eines as Skelett einer menschlichen shausen je ein Exemplar von hrs je ein Exemplar von Plattler ein Exemplar von Acherasserinum; von dem Quartaner Gelehrer Grau ein Hornissenlebeja und 21 Krystallmodelle emplare einer brasilianischen

Carabus auratus.

parat.

Karte von Norwegen. te; Wagner, Politische Wand-

br. Weschke in Dresden.

ndten Geschenke spreche

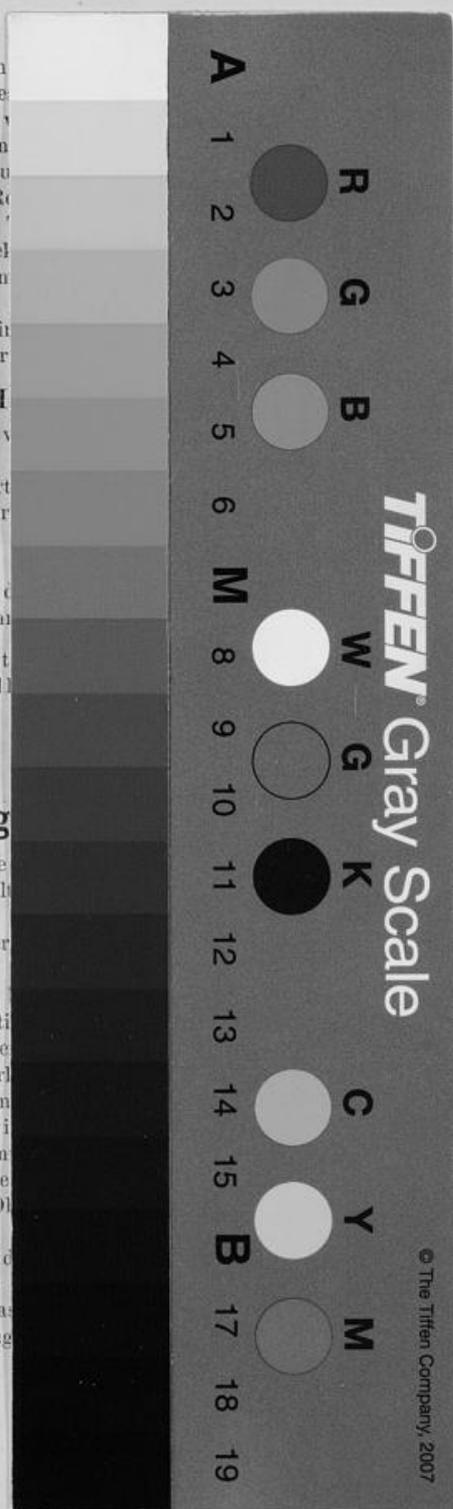
von Schülern.

der Lehrer an den Gymnasien nsionen, und zwar je 134.⁰⁰ M. enden Kapitals der Stiftung. gt ist. Die Verwaltung führte

des Gymnasiums, bezw. Söhne Jahresbeträge von je 171.⁰⁰ M n auf Vorschlag des Direktors Kollegium an 1 Unterprimaner.

meisters v. d. Busche, bestimmt den, welche sich dem Studium l. Konsistorium zu Stade einem dium von 210 M für das Jahr

giums befreite das Königliche las Sommersemester 11 Schüler ilfte. Die Gesamtsumme dieser



VII. An die Eltern und Pensionsgeber der Schüler.

Die Schulgesetze haben unter dem 15. Oktober 1885 gemäss einer Verfügung des Kön. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 6. Oktober 1885 und mit besonderem Hinweis auf § 2 der Polizeiverordnung der vormaligen Kön. Landdrostei zu Stade vom 14. Juli 1884 (Vgl. oben S. 44 Nr. 11) folgende Zusatzbestimmung erhalten: „Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Gymnasiums, bezw. des Realprogymnasiums sei es als Familienangehörige, sei es als Pensionäre gehören, sind verpflichtet, nicht allein jede Erkrankung eines Schülers an einer ansteckenden Krankheit, sondern auch die Erkrankung irgend eines anderen Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten Krankheiten: Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallstypus, contagiöser Augenentzündung dem Direktor der Anstalt sofort und schriftlich anzuzeigen.“

Der Unterricht des Schuljahres wird am 10. April geschlossen; das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 29. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen aufzunehmender Schüler nimmt der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 26. April in seiner Wohnung entgegen. Bei der Anmeldung sind der Geburtschein, das Schul-Abgangszeugnis, der Impfschein oder, wenn der Aufzunehmende das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, der Wiederimpfschein mit dem ausgefüllten Anmeldebogen vorzulegen. Anmeldeformulare werden durch den Schulwärter oder auf brieflichem Wege durch den Unterzeichneten kostenlos verabfolgt. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 28. April, morgens 9 Uhr im Schulgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben sich für dieselbe mit Schreibmaterialien zu versehen.

Stade, den 1. April 1886.

Der Königl. Gymnasial-Direktor.

Dr. Koppin.

— 000 —

VIII. An die Eltern und Pensionsbesitzer der Höheren Schulen

Die Pensionsbesitzer haben unter dem 15. October 1875 einen Brief vom Königl. Ministerium für die öffentlichen Unterrichtsangelegenheiten erhalten, in welchem die Pensionsbesitzer der Höheren Schulen aufgefordert werden, sich zu dem 1. April 1876 an dem Ministerium zu melden. In demselben Briefe wird auch die Art und Weise angegeben, wie die Pensionsbesitzer sich zu dem 1. April 1876 an dem Ministerium zu melden müssen. In demselben Briefe wird auch die Art und Weise angegeben, wie die Pensionsbesitzer sich zu dem 1. April 1876 an dem Ministerium zu melden müssen. In demselben Briefe wird auch die Art und Weise angegeben, wie die Pensionsbesitzer sich zu dem 1. April 1876 an dem Ministerium zu melden müssen.

Die Pensionsbesitzer der Höheren Schulen sind aufgefordert, sich zu dem 1. April 1876 an dem Ministerium zu melden. In demselben Briefe wird auch die Art und Weise angegeben, wie die Pensionsbesitzer sich zu dem 1. April 1876 an dem Ministerium zu melden müssen.